

Professorin Dr. med. Luise Reddemann

Heilung von Traumata

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich Prof. Dr. Luise Reddemann mit den Folgen von Traumatisierungen, die Frauen und Kindern zugefügt werden. Darüber hinaus tritt sie für eine geschlechtersensible Psychotherapie ein.

Weil die gängigen Therapien den schwerst traumatisierten Menschen nicht helfen konnten, entwickelte Prof. Dr. Luise Reddemann ein neues Behandlungskonzept. Es wurde unter dem Namen *PITT - Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie* bekannt.

Bei dieser Therapie spielen heilsame und unterstützende innere Bilder eine wichtige Rolle. Den Patientinnen und Patienten wird dabei viel Eigenverantwortung für ihre Heilung zugetraut, ohne dass ihr Leid aus den Augen verloren wird.

Prof. Reddemann entwickelte das Therapiekonzept kontinuierlich weiter und integrierte neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Psychotherapie und Hirnforschung. Als Psychoanalytikerin nahm sie die Regel ernst, dass in der Therapie mit den gesunden Ich-Anteilen kommuniziert werden soll und nur mit einem stabilen Ich gearbeitet werden kann. Ihr ist es auch zu verdanken, dass die psychotherapeutische Szene verstärkt über den Begriff „Würde“ reflektiert.

In der Klinik von Prof. Reddemann haben viele Menschen therapeutische Unterstützung gefunden, die ihnen zu einem müheloserem Leben verhalf, in dem Glück und Lebensfreude keine Fremdwörter mehr sind.

Die 71-Jährige, die am 2. März 1943 in Aalen / Baden-Württemberg geboren wurde, ist Autorin zahlreicher Bücher wie *Würde – Annäherung an einen vergessenen Wert in der Psychotherapie*, *Kontexte von Achtsamkeit in der Psychotherapie* oder *Imagination als heilsame Kraft*.